

Volks-Zeitung

Sonntag, 8. Juni 1930

Seine Exzellenz

Hochstapler

Roman von WERNER E. HINTZ

31. Fortsetzung

Nein, mein Lieber, das dürfen Sie mir denn doch nicht erzählen wollen! Zu solchen Opfern sind Sie doch nicht fähig!

Langeam und würdevoll stieg ein Lakai die nur schwach beleuchteten Treppen zum Erdgeschoss hinab.

Seine glatte Gesichtshaut hatte er in grämliche Falten gezogen, die ihm wesentlich älter erscheinen ließen.

Er fuhr herum und sah sich einem anderen Lakaien gegenüber, der seinen vermeintlichen Kollegen ersaunten musterte.

„Sie sind doch einer von den Ausbeutern? — Mann Gottes, kommen Sie schnell! Wir brauchen alle Bedienten im Spießeaal!“

Eine enge und gewundene Treppe ging es hinab in die Kellertiefe, in denen die Schlossküche lag.

feier in ein alter bezugsreiches Gasthaus ein. Der Hochzeitsbitter schritt leise und reich mit Geschenken beladen...

Rätsel

Kreuzworträtsel grid with numbers 1-25 and some filled-in letters.

- Wortspiel: 1. Leinwand, Körper, 3. Farnort, 5. südamerikanische Stadt, 6. Avar, 7. französischer Schriftsteller, 8. deutscher Fluss, 9. Avar, 11. Farnort, 12. Avar, 13. Avar, 14. Avar, 15. Avar, 16. Avar, 17. Avar, 18. Avar, 19. Avar, 20. Avar, 21. Avar, 22. Avar, 23. Avar, 24. Avar, 25. Avar.

Magisches Quadrat: Komposition, italienische Stadt, Märchengestalt, das Ganze, Märchengestalt.

Buchstabenrätsel: T und Feder, Riese, Meise, Wand, Wurm, Fähr, Die vorstehende Wörter zu verwankele; die neuen Buchstaben nennen einen Vogel.

Magisches Dreieck: Konsuant, Ausruf, afrikanischer Fluss, Pelzart, Nahrungsmittel, Taus.

Silbenkreuz: 1-4 Muslkwerk, 2-6 Schmeckstück, 3 Reitspiel, 4-5 deutsche Stadt, 5-6 deutsche Stadt, 6 französischer Artikel, 6+1 Männername.

Aufösungen zur Donnerspiele-Rästelcke: 9. Kinn, 10. Avar, 11. Avar, 12. Avar, 13. Avar, 14. Avar, 15. Avar, 16. Avar, 17. Avar, 18. Avar, 19. Avar, 20. Avar, 21. Avar, 22. Avar, 23. Avar, 24. Avar, 25. Avar.

Freudigen zu beherrschen und durchzuführen vermögen. Erst Besatz in den Werkstätten lässt das in aller Deutlichkeit erkennen, wie sich ja auch ihr Weisheit darauf begründet, dass sie die einzigen sind, die alle möglichen Antriebe in der menschlichen Geschichtskunst, ganz gleich, ob alten oder aktuellen, dem Genres, herstellen können.

Um ein Pfund Fleisch...

In Ju-teng-Hospital in Kanton werden keine ansteckenden Krankheiten behandelt. Anatomie am cholereverächtigen Symp- aber kurz nach Feststellen, ob es wirklich ein Cholerafall war, tonen. Abwehrend, die anderen Kranken vor Ansteckung zu be- wahren, deshalb wurde sofort eine Autopsie der Leiche vor- genommen. Der chinesische Leiter des Hospitals geleitete die willigung der Verwandten nicht, ergriffen als sie die Leiche für die Doch die Verwickelten — Klage vor Gericht. Und zwar Bestätigung, sie sich nicht darüber, dass die Sektion überhaupt vorgenommen worden sei, sondern darüber, dass angeblich ein Stück der linken Lunge fehlt! Die Ärzte hatten sie zu stark bekannnt, aber sicherlich unautoren Zweck nicht bilden, Hind behalten. Den Angeklagten steht bevor! Sie haben gewandte Monate bis sechs Jahre die sich Shakespeare gelesen haben. Vom chinesische Anwalt, die sich Shakespeare gelesen haben. Vom ob dem die linke Lunge tatsächlich fehlt — gletzt die Verteidigung ins rein Menschliche über. Shtoyok so wird gesagt — wollte ein schönes Geld ein Stück lebendigen Menschentisches. Und hier bedrohte man — ein Opfer für Menschentisches! — die Freiheit lebendiger Menschen einst verwerten Lunge wegen!

Als ich noch Prinz war von Jlyrien...

Der Präziser Beobachtung Milch de Zeltz, Erbrprinz von Jlyrien, Bontien und Slavonien (was erbt er da eigentlich? frag' ich mit dem Leser), hat die Journalistin Odette Pammerter ver- klagt, weil sie ihn nach seiner Meinung beleidigt und verunglimpft haben soll. Der beleidigte Prinz verlangt eine Entschädigung in der Höhe von 300 000 Französischen Bant entgegengibt, wie hohe Schätzung der Beleidigung wirklich in der Form erfolgt ist, wie eine Pariser Mitzeitung sie erzählt, dann sollte der Prinz Milch sich erst einmal bei dem Beobachtung de Zeltz informieren, ob die Summe von 300 000 Franz nicht eine etwas zu hohe Strafe für diese Beleidigung ist. Theserziehung vor der Auf- führung, die Journalistin hat sich herman? eine Umfrage nach der bekannten Manier: „Wie denken Sie über Hermani?“ Unter den bekannten Persönlichkeiten war auch der illyrische Erbrprinz, was er doch eigentlich als ein Kompliment für sich betrachten müsste. Journalistin suchte den Maître Milchsche, der sich als ein des Justizpöbels auf eine als Adokat trug. Diese Unfreundlichkeit hat die Kollegin Odette gekostet und sie denkt in ihrer Schil- drung an, es könnte vielleicht bei illyrischen Fürstengeschlechtern Tradition gewesen sein, die Prinzen über „herman“ und nieder- zuziehen. Die Ansicht des Prinzen über „herman“ wird nicht etwas karikiert, mit komischer Betonung dieser Antwort nichts gegeben, wahr, denn sie ist, halten zu Guden, Hobelt, ziemlich bodern. Das ist alles, und dafür soll nun Odette 300 000 Frances be- zahlen. Viele vernünftige Leute finden diesen Anspruch un- gerecht und halten eine Abweisung der Klage für sicher. Als die Journalistin sich dem gibt hat, wird der Prinz von Jlyrien bei der für den 21. Juli angesetzt Verhandlung wahrscheinlich weniger zu lachen haben als das Publikum.

Ein falscher Hochzeitsbitter

Neben mancherlei anderen Annehmlichkeiten bringt eine Hochzeit meist auch noch die besondere Annehmlichkeit mit sich, dass das Brautpaar von allen Seiten mehr oder weniger reich beschenkt wird. In manchen ländlichen Gegenden ist es auch Sitte, denjenigen zu beschenken, der die Gäste zum Hochzeits- schmus persönlich einlädt. „Das ist eine Schickung, die man mit ein wenig Mühe ausrichten kann, aber es ist ein wenig mühsamer, wenn man sie ausrichten lässt. Man kann sie aber auch ausrichten lassen, wenn man sie ausrichten lässt.“

Copyright by Verlag Franke & Pogendorf (Nachdruck verboten.) Aus einer Tasche seiner Livree zog er das zusammen- gefaltete Tuch und gab es dem Hochstapler. „Die Treppe da gehen Sie hinauf zum Spießeaal!“ Stumm nickte Fatm und kramte die auseinander- gefaltete Serviette unter dem Arm. „Kochknecht, den eine der Fischchen, öffnete sie wie er schwärzlich empör. — der andere ihm reichte. Kochknecht erstrahlte der Spieße- im hellen Licht der beschalteten Tafel in seiner Mitte sass die Güte der Galdiners versammel.

